Skulpturenprojekt Tübingen - Kunst im öffentlichen Raum

Realisiertes Projekt von Barbara Schober

„Verrücken der Ansicht“

„Erinnerungen an schwimmende Hölderlintürme … Besuche ertrunkener Schreiner bei diesen tauchenden Worten“ Paul Celan

Hölderlinturm Tübingen - Idylle im Mondschein

Die Postkarten-Ansicht Tübingens schlechthin dient als „gekippte“ Projektionsvorlage.
Bei Tage unsichtbar, bei Dunkelheit jedoch eine transparente, scheinbar „verrückte“, rätselhafte Erscheinung - so wenig festgefügt, wie die Erinnerung.

Durch die Projektion bleibt der wirkliche Turm im Dunkeln, der projizierte jedoch erscheint hell und klar und verschmilzt mit dem Hintergrund.

Stationen einer Idee

Lichtskulptur

Standort: Hölderlinturm/Garten und das gegenüberliegende Ufer

Entwurf einer Metallsäule als "Projektionssäule" für den Außenbereich (siehe Modell)[1].

- Projektionen[2] als variationsreiches Mittel künstlerischer Aussage
- Projektion als Möglichkeit für eine künstlerische Lichtgestaltung
- Projektion statt der üblichen Illumination

- Interaktionen mit anderen Kunstformen wie Musik und Theater sind möglich.

Kunst im öffentlichen Raum bleibt so nicht statisch, sondern erlaubt vielseitige und vielfältige künstlerische Reaktionen auf "Architektur, Städtebau, Lebensraum Stadt" und deren Veränderungen.

---

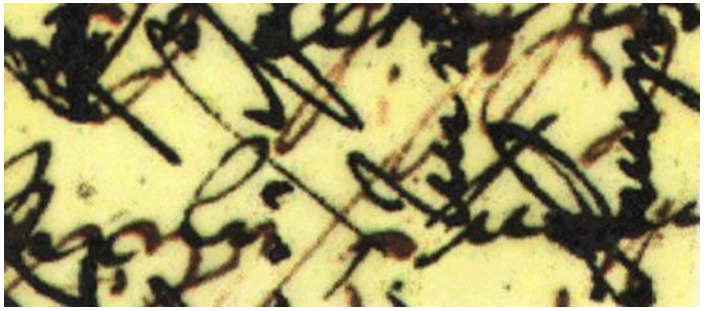
1) Die Form der Säule wurde im Hinblick auf diesen Standort entwickelt; **es ist aber sicher möglich sie in dieser oder ähnlicher Form an vielen anderen Stellen in der Stadt aufzustellen: Projektionen statt Straßenbeleuchtung** (z.B. versetzte Balken und Linien kippen Fachwerkidylle...)

2) hingeworfene Lichtbilder
(die direkte Projektion (ohne Projektionsfolie) schmiegt sich an, läßt den Untergrund durchscheinen)

Aufbau der Projektions-Säule aus Metall mit der Projektions-Einheit und dem Gobo (scherenschnitt-artige kontrastreiche fotografische Vorlage der Turm-Ansicht).

weitere Projektions-Ideen (nicht realisiert):

Schriftprojektionen (Hölderlinhandschrift) vom Hölderlinturm aus auf die bewegte Wasseroberfläche des Neckars. Das Licht selbst wird zum Arbeitsmaterial - in seiner bewußt unklaren nur leicht getönten, de Wellenbewegungen des Wassers aufnehmenden Erscheinung zeigt sich ein gegen Schaufenster und Neonästhetik gesetztes Lichtspiel.



60 IDEEN

ZUR WIEDERBELEBUNG
DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

SKULPTURENPROJEKT
TÜBINGEN SOMMER 91